



UNION SCHWEIZERISCHER KURZWELLEN-AMATEURE
UNION DES AMATEURS SUISSES D'ONDES COURTES
UNIONE RADIOAMATORI DI ONDE CORTE SVIZZERI
UNION OF SWISS SHORTWAVE AMATEURS

Thomas von Arx, HB9JAT
Präsident der USKA
Sektion Uri-Schwyz
Breitenstrasse 26a
6422 Steinen

30.06.2026

Verordnung über die Requisition, den militärischen Betrieb sowie Massnahmen zum Schutz militärischer Fernmeldeanlagen (Requisitionsverordnung, RegV)

Geschätzte Mitglieder und Freunde von HB9CF,

VBS-Ideen für die Armee in Friedenszeiten



Der Schweizerische Botschaftsfunk auf Kurzwelle wurde **Anfang Januar 2015** offiziell eingestellt.

Der Bundesrat hatte Ende 2014 aus Kostengründen entschieden, auf dieses vom Militär (Führungsunterstützungsbasis FUB bzw. heute Kommando Cyber) betriebene, krisensichere Kurzwellennetz zu verzichten. Das Aussendepartement (EDA) vertraut seither für die Kommunikation mit den Schweizer Auslandvertretungen ausschliesslich auf zivile Kommunikationskanäle wie das Internet und Satellitenverbindungen.

SZ: Thomas von Arx, Präsident
UR: Peter Anderhub, Vize-Präsident

hb9jat@uska.ch
hb9cpy@uska.ch

+41 79 810 82 15
+41 79 340 25 44

Mangels eigener Berufsfunker will das VBS künftig auf Funkamateure setzen. Laut Requisitionsverordnung soll der Bund unsere Geräte sogar in Friedenszeiten einziehen dürfen. Weil die Geräte ohne entsprechendes Know-how aber nutzlos sind, müsste gleichzeitig auch der Funkamateure aufgeboden werden.

Da dieser Schritt unsere Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schwyz gefährdet, haben wir beim Bundesrat interveniert.

Unser Gegenvorschlag an das VBS: Den Amateurfunk nach ausländischem Vorbild aufzuwerten, statt nur Material zu requirieren. (Siehe Beilage: Funkamateure_Staatlicher_Auftrag_Krisenfall_Europa)



Unser Mitglied Beat Meier, HB9MQB hat uns nun diese Thematik in einem professionellen Podcast unter dem Namen «HB9 ruft Bern...» aufgearbeitet.

<https://beat-w-meier.ch/hb9-ruft-bern/>

Beschreibung der Episode

Der Podcast «HB9 ruft Bern» thematisiert die geplante Schweizer Requisitionsverordnung, die ab dem 1. Juni 2027 in Kraft treten soll. Im Zentrum steht die Sorge, dass im Ernstfall auch private Amateurfunkanlagen vom Staat eingezogen werden könnten. Genau diese Anlagen bilden jedoch ein krisenfestes, autonomes Kommunikationsnetz, das bei Stromausfall, Mobilfunkstörungen oder Katastrophen weiterhin funktionieren kann.

Der Beitrag zeigt, dass Funkamateure in der Schweiz nicht bloss einem Hobby nachgehen, sondern über technisches Fachwissen, eigene Infrastruktur und ein landesweit abgestimmtes Netz verfügen. Beispiele aus Uri-Schwyz und Zug machen deutlich, dass solche Kooperationen mit Behörden bereits heute funktionieren: schnell, zuverlässig und zu sehr geringen Kosten.

Die zentrale Forderung lautet deshalb: Lizenzierte Funkamateure und ihre Vereine sollen von der Requisition ausgenommen und stattdessen offiziell in die nationale Krisenkommunikation eingebunden werden. Der Podcast plädiert für eine Arbeitsgruppe, die eine dauerhafte Partnerschaft zwischen Bund, Kantonen, Blaulichtorganisationen, Armee und Amateurfunkvereinen entwickelt.

Statt funktionierende private Netze im Ernstfall zu beschlagnahmen und damit zu zerstören, sollte die Schweiz diese bestehende Reserve stärken. Der Amateurfunk könnte so zu einem wichtigen Pfeiler der nationalen Resilienz werden — als stille, fachkundige und sofort einsatzbereite Kommunikationsreserve, wenn andere Systeme ausfallen

SZ: Thomas von Arx, Präsident

hb9jat@uska.ch

+41 79 810 82 15

UR: Peter Anderhub, Vize-Präsident

hb9cpy@uska.ch

+41 79 340 25 44



Für die USKA Sektion Uri-Schwyz, HB9CF

Thomas von Arx
HB9JAT

Sektionspräsident

SZ: Thomas von Arx, Präsident
UR: Peter Anderhub, Vize-Präsident

hb9jat@uska.ch
hb9cpy@uska.ch

+41 79 810 82 15
+41 79 340 25 44